

SAZ-Info : wir ziehen um : neue Standorte der Schule für Soziale Arbeit Zürich

Autor(en): **Wagner, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **67 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-812452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beispiele aus meinem Erfahrungsschatz die verschiedenen Bahnen vorzuführen, die ein normaler Mensch (in diesem Fall ich selbst) verfolgt hat, um in allen Dingen zu vollkommenem Misserfolg zu gelangen – mit einem Wort, das Leben eines Versagers.

Am Ende seines Lebens hat Marcel Lévy mit dreiundneunzig Jahren sein erstes Buch veröffentlicht. Als grosser Leser französischer Literatur und Philosophie, die seinen geistigen Kosmos bildeten, mit Stil und Spott, der bevorzugten Maske der Moralisten, die als die missratenen Brüder der Philosophen das eigenständige Denken zu sehr achten, als dass sie es anderen Menschen anvertrauen würden. Das Heimweh nach seiner eigenen Vergangenheit macht dieses Werk zu einer bittersüssen Erinnerung eines vom Leben verletzten Menschen.

Biographie

Marcel Lévy (1899–1994), geboren in Paris, lebte seit 1914 als französischer Staatsbürger in Zürich und arbeitete u.a. als Vertreter für Sanitäreinrichtungen.

«Es liegt nicht in der Natur des Menschen, in sich selbst den Ursprung seiner Leiden zu suchen, solange die kleinste Chance existiert, ihn woanders zu finden.» *Marcel Lévy*

Aus dem Französischen von Maria Hoffmann-Dartevelle
296 Seiten, gebunden
Fr. 38.–
ISBN 3-85791-272-3

Charles Ferdinand Ramuz
Pastorale

Erzählungen

Vorwort von Gérald Froidevaux
Aus dem Französischen von Peter Sidler

Neben seinen grossen Romanen schrieb Charles Ferdinand Ramuz nahezu hundertfünfzig Erzählungen und Novellen, die in deutscher Sprache nur in unvollständigen und seit Jahrzehnten vergriffenen Aus-

wahlbänden veröffentlicht wurden. Sie erscheinen nun erstmals vollständig in deutscher Übersetzung.

In seinen Erzählungen wählt Ramuz «den ganz ursprünglichen und einfachen Menschen. Aus Liebe zu den ursprünglichen und wesentlichen Gefühlen, jenen Gefühlen, die allen Menschen gemeinsam sind.» Die Heimat schildernd, verfällt er indessen nicht einer folkloristischen und volkstümelnden Betrachtungsweise: Seine Erzähltechnik, sein Stilwille, der Verzicht auf einen die Handlung tragenden Helden bewahren ihn davor.

Der erste Teil des Bandes enthält die Erzählungen, die C.F. Ramuz unter dem Titel «Nouvelles» und «Les servants et autres nouvelles» 1944 und 1946 veröffentlichte; daran schliessen die frühen Erzählungen an, die C.F. Ramuz 1910 unter dem Titel «Nouvelles et morceaux» zusammengestellt hat.

Zum Autor

Charles Ferdinand Ramuz, 1878 bis 1947, lebte in Lausanne und in Paris. Er verfasste über zwanzig Romane sowie Theaterstücke, Essays und Literaturkritiken.

Lieferbare Bücher von Charles Ferdinand Ramuz: «Farinet oder das falsche Geld», «Der Bursche aus Savoyen», «Samuel Belet», «Derborence», «Besuch des Dichters», «Menschenmass – Fragen – Bedürfnis nach Grösse».

Eine Veröffentlichung der CH-Reihe im Limmat-Verlag
480 Seiten, gebunden, mit einem Umschlag-Holzschnitt von Peter Emch
Fr. 49.–
ISBN 3-85791-211-1

Unionsverlag/Limmat-Verlag
Rieterstrasse 18,
8059 Zürich
Telefon 01-281 14 00
Fax 01-281 14 40

SAZ-Info:

WIR ZIEHEN UM!

Neue Standorte der Schule für Soziale Arbeit Zürich

Die Schule für Soziale Arbeit (SSAZ) wird im Laufe des Jahres 1996 zwei neue Standorte beziehen.

Die Abteilung berufsbegleitende Ausbildung Sozialpädagogik/Sozialarbeit (BSA) zog am 1. April 1996 an die Auenstrasse 10, 8600 Dübendorf. Auch die Abteilung Weiter- und Fortbildung (W+F) sowie die Bibliothek werden im Laufe des Frühjahrs an dieser neuen Adresse untergebracht. Die berufsvorbereitenden Ausbildungsgänge der Schule, nämlich die Abteilungen A (Tagesschule Sozialarbeit), SPA (Tagesschule Sozialpädagogik) sowie TZA (Teilzeitausbildung Sozialarbeit) werden Ende Juli 1996 den Standort Rieterstrasse verlassen. Diese Abteilungen werden am 21. Oktober 1996 am neuen Domizil Birchstrasse ihre Unterrichtstätigkeit aufnehmen. Ebenfalls wird die Gesamtschulverwaltung an die Birchstrasse 95 ziehen.

In der Zeit zwischen Ende Juli 1996 und 21. Oktober 1996 wurde für diese Abteilungen sowie die Gesamtschulverwaltung eine provisorische Lösung gefunden. Die Gesamtschulverwaltung wird vorübergehend Büros an der Auenstrasse 10 in Dübendorf beziehen, während die Abteilungen A, SPA und TZA an der Universität ihre Unterrichtsveranstaltungen durchführen. In den Sommerferien vom 22. Juli bis 17. August 1996 ist die ganze Schule geschlossen. Als Folge dieser Umzugsbewegungen ergeben sich Adressänderungen.

Mit freundlichen Grüssen
Schule für Soziale Arbeit
A. Wagner, Rektor

Standort: Auenstrasse 10, 8600 Dübendorf

Abteilung	Adresse	Gültig ab:
BSA	Auenstr. 10, Postfach, 8600 Dübendorf Tel. 01-801 17 17, Fax 01-801 17 18	1. April 1996
W + F	Auenstrasse 10, Postfach, 8600 Dübendorf Tel. 01-801 17 27, Fax 01-801 17 18	Mitte Mai 1996
Bibliothek	Auenstr. 10, Postfach, 8600 Dübendorf Tel. 01-801 17 37, Fax 01-801 17 18	Mitte Mai 1996

Standort: Birchstrasse 95, 8050 Zürich

Rektorat und Gesamtschulverwaltung	Birchstr. 95, 8050 Zürich Tel. 01-315 61 11 Fax 01-315 61 12	21.10.1996
A	Birchstr. 95, 8050 Zürich Tel. 01-315 61 11, Fax 01-315 61 12	21.10.1996
SPA	Birchstr. 95, 8050 Zürich Tel. 01-315 61 11, Fax 01-315 61 12	21.10.1996
TZA	Birchstr. 95, 8050 Zürich Tel. 01-315 61 11, Fax 01-315 61 12	21.10.1996

Provisorium

Rektorat und Gesamtschulverwaltung	Auenstrasse 10, 8600 Dübendorf Tel. 01-801 17 47, Fax 01-801 17 18	29.07.1996 bis 15.10.1996
Unterricht Abteilungen A/TZA und SPA	Hauptgebäude Universität, 8006 Zürich eine eigene Natel C Nr.	19.08.1996 bis 4.10.1996